Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 20

Illustration: "G'sehsch Karli, das isch die Waffe, wo eus no fehlt"
Autor: Büchi, Werner

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Büchi

„G'sehsch Karli, das isch die Waffe, wo eus no fehlt."

???

„Sonen Schlegel zum Zit z'totschlage!"

Beethoven als Geschäftsmann

Vor Jahren gab in L. die Klavierlehrerin B. dem talentierten Sohne einer einfachen Witwe Unterricht. Die Witwe war eine sehr sparsame und sehr arbeitsame, tapfere Frau. Sie tadelte ihren Sohn, weil er forte und fortissimo auf dem Klavier spielte. Der Sohn klärte sie nun darüber auf, daß Beethoven in den Noten forte und fortissimo vorschreibe, und da müsse er die Uebung eben demgemäß spielen. Doch die um die Dauerhaftigkeit des Klaviers besorgte Witwe erwiderte auf diese Aufklärung: «Siehst Du, da bist Du noch zu jung, um das zu verstehen. Der Beethoven und die Frau B. stecken doch unter einer Decke, die bekommen Prozente von den Klavierfabriken!»

Waba

Lieber Nebelspalter!

Im Bahnhof Schwyz meldet der Stationsvorstand, der nun einfahrende Zug sei ein Schnellzug; nach einer Viertelstunde folge dann der Sportzug. Da stöhnt ein Knirps neben mir versonnen: «Ouh, wänn ich erst nach ere Viertelschtund folge würd', ich chäm schön Schmier über!» Irma

Neuzeitlich umgebautes
Hotel Schützen, Zürich
Schützengasse 3 beim Hauptbahnhof
ein heimeliges **Café-Restaurant**
Spezialplättli à 90 Rp. uud Fr. 1.30
sa bonne Cuisine bourgeoise

BAD RAGAZ
HOTEL LATTMANN
Ihr Kur- und Ferien-Hotel
mit soignierter Küche
Gebr. Sprenger